

## WERKTITEL ALS WISSENSRAUM

# Potentiale literaturhistorischer Normdaten für die digitale Sammlungsforschung

von

Dr. Elisabeth Dietrich, Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar

Ines Kolbe, Deutsches Literaturarchiv Marbach

Seit März 2020 erfassen das Deutsche Literaturarchiv Marbach und die Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar im Kooperationsprojekt »Werktitel als Wissensraum« über 4.500 Werke der deutschen Literatur in strukturierter Form als Normdaten. Weimar erschließt Werktitel von 1700 bis 1914, Marbach von 1915 bis 2015. Damit wird der Wissensraum der Gemeinsamen Normdatei (GND) und von Wikidata um bibliografische und wissenschaftliche Informationen zu Literaturwerken, ihren Kontexten und Beziehungen erweitert.

In diversen Arbeitspaketen wurden zunächst die Grundwerke und Beziehungswerke ergänzt bzw. neu angelegt, anschließend die Normdaten mitsamt der GND-Identifikationsnummern in bestehende Wikidata-Einträge eingepflegt oder in neue Einträge übertragen. Ein Mehrwert aus dem Projekt ist, dass nicht nur Datenbestände für einzelne Werke erstellt, sondern diese auch mit anderen Werken verknüpft werden. Somit sind die vielfältigen Werkbearbeitungen, wie Vertonungen, Visualisierungen, Bühnenbearbeitungen, Verfilmungen u.a. recherchierbar und geben Einblick in den werkhistorischen Kontext. Die Werktitel dienen als Indikatoren eines virtuellen Wissensraums, mithin eines produktiven intellektuellen Netzwerkes innerhalb und außerhalb Europas und sind Spiegelbild einer verzweigten literarischen Gedächtniskultur. Aus diesen kanonisierten und nicht-kanonisierten Werken ergeben sich vielversprechende Anknüpfungspunkte für Fragestellungen der digitalen Sammlungsforschung und Nachnutzungsoptionen durch innovative Methoden und Anwendungen der Digital Humanities. Werknormdaten können Ausgangs- und Knotenpunkte bei der Recherche, Vermittlung und

Erforschung von Sammlungsbeständen sein. In der Verwendung von Werknormdaten liegt die Chance, unterschiedliche und räumlich voneinander getrennte Bestände material- und spartenübergreifend miteinander zu verknüpfen: Objekte, Manuskripte, Bücher, Bilder, Vertonungen, Bühnenbearbeitungen, Kunstwerke, Filme, Installationen und Spiele. Sie bieten vielfältige Nachnutzungs- und Vernetzungsmöglichkeiten für die Sichtbarmachung und Zusammenführung digitalem und analogem Kulturgut. Das Datenset aus Werken der Literatur der letzten 300 Jahre bildet eine informative Datengrundlage für bestandsübergreifende Untersuchungen und kann interdisziplinäre Projekte zur Sammlungsforschung initiieren.